



# Thüringen macht einfach

17 Ideen für eine  
Welt von morgen



**RENN**

Regionale Netzstellen  
Nachhaltigkeitsstrategien



## Über dieses Booklet

„Thüringen macht einfach – 17 Ideen für eine Welt von morgen“ ist Teil einer 16-teiligen Publikationsreihe mit einer eigenen Ausgabe für jedes Bundesland.

Sie zeigt Menschen, die die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen bereits anpacken und die Möglichkeiten in ihrer Region nutzen, um die Gesellschaft zukunftsfähiger zu machen. Sie liefert Ideen, wie jede und jeder Einzelne zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann.

Die Booklet-Reihe wird verantwortet von der RENN-Leitstelle, angesiedelt bei der Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE), in Kooperation mit den vier Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN). Die RENN unterstützen Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung, die zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland beitragen wollen. Dafür vernetzen sie deren Initiativen und Kompetenzen lokal, regional und bundesweit.

→ [WWW.RENN-NETZWERK.DE](http://WWW.RENN-NETZWERK.DE)





Das geht nicht allein und nicht von selbst;  
Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk  
und braucht klare politische Leitplanken.  
Noch wichtiger sind aber die Menschen  
direkt vor Ort, die den offenen und  
demokratischen Lern- und Veränderungs-  
prozess von Kommunen, Wirtschaft und  
Zivilgesellschaft tragen.“



**Dr. David J. Nisbet**  
 Director, Center for the Study of the American South  
 University of North Carolina at Chapel Hill



Die Welt  
in Zahlen  
S. 10



Frauen  
gründen mit  
Weitblick  
S. 24



Ein Garten  
für Mali  
S. 18



Was die  
17 globalen Ziele  
für Deutschland  
bedeuten  
S. 12



Thüringens  
Zukunft:  
eine gemein-  
same Sache  
S. 14



Zu Besuch im  
Wildkatzendorf  
S. 44



Kinder werden  
stark  
S. 16



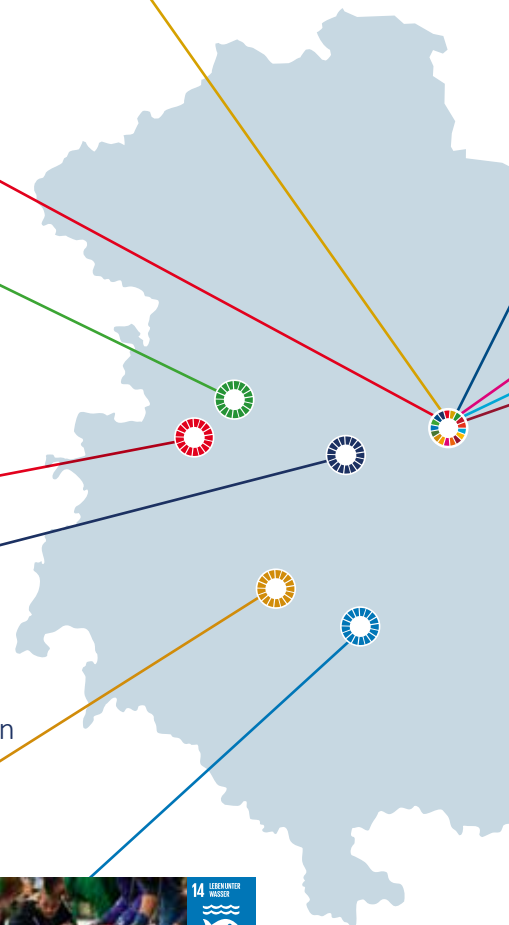
Freundschaft  
in schwierigen  
Zeiten  
S. 48



Eigene Bienen  
und ein  
Kräutergarten  
S. 38



Grüne Welle  
gegen Plastik  
S. 42





Kante gegen  
Rechts  
S. 46



Ein faires  
Spiel  
S. 34



Sommer  
in der Stadt  
S. 26



Hier zahlt  
sich Nachhal-  
tigkeit aus  
S. 30



Kiki Karotte  
erklärt den  
Unterschied  
S. 22



Himbeeren  
für alle  
Kinder  
S. 20



Schmölln und Göß-  
nitz machen ihre  
Energiewende  
S. 28



Eine Sumpfeiche  
kühlt die Stadt  
S. 40



Die Stadt  
zusammen  
bauen  
S. 36



Die Alternative  
zum eigenen  
Auto  
S. 32



„Nachhaltigkeit  
geht nur mit den  
Kommunen“  
S. 6



Hans-Peter Perschke,  
geboren 1955, ist seit 1990 ehren-  
amtlicher SPD-Bürgermeister der  
Gemeinde Schlöben. Der Verwal-  
tungsfachwirt und frühere Lehrer  
für Russisch und Geschichte ist  
auch Vorstandsmitglied im Verein  
Zukunftsfähiges Thüringen,  
Sprecher des Bürgermeisterdialogs  
zur nachhaltigen Kommunalent-  
wicklung und Mitglied im Thüringer  
Nachhaltigkeitsbeirat |  
Foto: Wolfgang Klaus

„Wir nehmen die jungen Leute  
als Treiber nachhaltiger  
Entwicklung ernst.“



# „Nachhaltigkeit geht nur mit den Kommunen“

## Schlöbens Bürgermeister Hans-Peter Perschke über Kühe, die das Dorf heizen und warum Kommunen zusammenarbeiten müssen

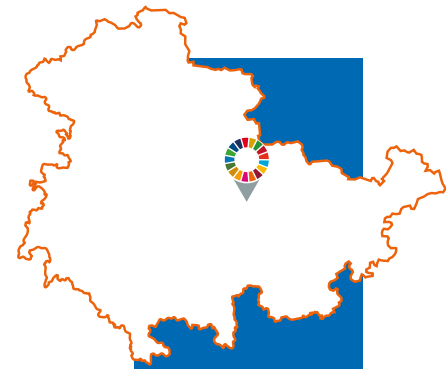
Interview: Katja Tamchina

Herr Perschke, wenn ich durch Schlöben radele – woran merke ich, dass Nachhaltigkeit hier ein Thema ist?

An einem kleinen Bauwagen am Ortseingang, in dem Eltern mit ihren Kindern ein- und ausgehen. Das ist einer der beliebtesten Orte im Dorf: unser Teile-Wagen, mein Enkel würde sagen: der Geschenkwagen. Wer sein Spielzeug oder ein Skateboard nicht mehr braucht, der kann es dort hinbringen und sich dafür etwas anderes holen – oder seine Sachen einfach zum Verleihen dort lassen. Das soll auch ein Vorbild für die Großen sein, die etwa viel zu viele Gartengeräte haben. Und dann fällt in Schlöben im Winter natürlich auf, dass kein Schornstein qualmt.

Das hat damit zu tun, dass in Schlöben 960 Menschen und mehr als 420 Kühe leben?

Das ist ein interessantes Zahlenverhältnis, nicht wahr? Dahinter steckt unsere Grundidee. Wir entwickeln für die Gemeinde und ihre Einwohner\*innen gemeinschaftlich eine zentrale Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energiequellen. In diesem Fall Biomasse, wir sind eines von über 170 Bioenergiedörfern in Deutschland. Dafür haben wir uns mit einem Agrarunternehmen in der Nachbarschaft zusammengetan. Dessen Kühe liefern den Rohstoff – Gülle und Mist. So kann in der Biogasanlage Biogas erzeugt werden. Heute produzieren wir schon mehr Energie, als die Gemeinde verbraucht.



Gemeinde  
Schlöben

Einwohnerzahl  
960

Fläche in km<sup>2</sup>  
15,86

Bevölkerungsdichte  
58 Einwohner\*innen  
je km<sup>2</sup>

→ [WWW.BIOENERGIEDORF.SCHLOEBEN.DE](http://WWW.BIOENERGIEDORF.SCHLOEBEN.DE)

11 NACHHALTIGE  
STÄDTE UND  
GEMEINDEN



13 MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ





Kühe liefern den Rohstoff für die Biogasanlage | Foto: DedMityay, Shutterstock

## Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Agrarunternehmen?

Wir haben gemeinsam eine Energiegenossenschaft gegründet, heute sind wir bei 120 Mitgliedern – die Mehrheit der Haushalte in der Gemeinde ist dabei und ans Nahwärmenetz angeschlossen, auch die Schule und der Kindergarten. Alle Schlöber\*innen konnten Anteile erwerben, mindestens vier, jeweils für 500 Euro. Dafür mussten sie nichts für den Anschluss ans Nahwärmenetz und für ihre Heizung im Haus bezahlen, das macht alles die Genossenschaft, der die Biogasanlage gehört, genauso wie drei Blockheizkraftwerke zur Strom- und Wärmezeugung, eine Hackschnitzel-Heizanlage und das Nahwärmenetz.

## freundlicher und ökologischer Ausrichtung. Warum?

Es gab keinen klassischen Anlass – aber es gab die Wende. Im Osten Deutschlands mussten sich alle neu orientieren. Die, die in der Zeit kommunal unterwegs waren, waren Quereinsteiger und hatten von Verwaltung keine Ahnung. Wo wollen wir hin? Das fragten sich viele. Da passte es gut, dass ich im Gemeinderat auf Leute getroffen bin, die den Weg mitgegangen sind. Umweltschutz hat mich schon früher interessiert, und Familienfreundlichkeit – mit Bildung und Kinderbetreuung – war auch gesetzt. Wenn man Bürgermeister wird, möchte man junge Leute im Dorf behalten und auch neue anlocken.

## Sie beraten auch andere Kommunen bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien wie etwa im Projekt Global Nachhaltige Kommune Thüringen...

...in dem Projekt geht es darum, die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen in den Kommunen umzusetzen. 14 Kommunen in Thüringen haben sich schon auf den Weg gemacht – sie haben sich fünf bis sechs Schwerpunktthemen gegeben

## „Bildung sollte für ein Industrieland ein Hauptthema werden.“

Als Sie 1990 Bürgermeister wurden – da war Nachhaltigkeit noch kein Thema, Schlöben hat seitdem aber schon ein Leitbild der Dorfentwicklung mit kinder-



und erarbeiten hierzu konkrete Ziele und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort bis zum Jahr 2030. Zur Begleitung dieses Prozesses berufen sie eine Steuerungsgruppe. In der sitzen Verwaltung, Zivilgesellschaft, Unternehmen, auch Schüler\*innen sowie Stadträt\*innen zusammen. Das ist so ein lebendiger Prozess, dass manchmal schon unterwegs kleine Projekte entstehen. Das Projekt Global Nachhaltige Kommune wird geleitet vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V., in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz.

### Was hat sich Schlöben bis 2030 vorgenommen?

Unser Bürgerbus kombiniert mit Carsharing kommt bald. Das ist vor allem etwas für die jungen Leute – wir nehmen sie als Treiber nachhaltiger Entwicklung ernst. Und wir wollen weiter Genoss\*innen gewinnen und wie gerade im Ortsteil Mennewitz das Nahwärmenetz erweitern. Auch andere Beteiligungsformen wie Genuss-



Foto: Gemeinde Schlöben

rechte zur Errichtung von Solaranlagen schweben uns vor. Und vielleicht fahren die Traktoren und Autos der Schlöber\*innen irgendwann mit selbst erzeugtem Biomethan.


### Und was muss sich Thüringen vornehmen?

Wir brauchen unter anderem mehr Wertschöpfung und nachhaltig erzeugte Energie in der Region. 2013 hatten 800 Thüringer Kommunen, darunter Schlöben, den Energieversorger Eon, jetzt Thüringer Energie AG, gekauft. Wir müssen die Erzeugung erneuerbarer Energien im eigenen Unternehmen ausbauen.

### Was ist über die Energieversorgung hinaus zu tun?


Nachhaltigkeit geht nur mit den Kommunen. Und die müssen mehr zusammenarbeiten. Das fängt bei Verkehrsverbünden an und endet mit der Erkenntnis, dass es nicht sinnvoll ist, wenn wir uns gegenseitig Fachkräfte abwerben – davon werden es auch nicht mehr. Stattdessen müssen wir ins Bildungssystem investieren, Corona hat seinen Zustand schonungslos offengelegt. Bildung sollte für ein Industrieland ein Hauptthema werden.

# Die Welt in Zahlen

**1** 

**KEINE ARMUT**

WELTWEIT: Mehr als **700 Mio. Menschen** leben in **extremer Armut**.  
 ■ DEUTSCHLAND: **15,9 %** gelten in Deutschland als **arm**. Besonders betroffen: Kinder, Rentner\*innen und Menschen mit Migrationshintergrund. In Deutschland gilt als arm, wer weniger als 60 % des Durchschnittslohns zur Verfügung hat.

**2** 

**KEIN HUNGER**

WELTWEIT: 2017 waren **821 Mio. Menschen unterernährt**. 49 Mio. Kinder unter 5 Jahren leiden an lebensbedrohlicher Abmagerung. ■ DEUTSCHLAND: Unterernährung bzw. der **Mangel an wichtigen Nährstoffen nimmt zu**, besonders bei Kindern, die in Armut aufwachsen. Gleichzeitig sind 47 % der Frauen, 62 % der Männer und 15 % der Kinder übergewichtig.

**3** 

**GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN**

WELTWEIT: 2017 starben immer noch **5,4 Mio.** Kinder, die nicht älter waren als 5 Jahre.  
 ■ DEUTSCHLAND: 2018 starben **151 Frauen** und **279 Männer** je 100.000 Einwohner\*innen vor dem 70. Lebensjahr. Hauptgründe: bösartige Neubildungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

**4** 

**HOCHWERTIGE BILDUNG**

WELTWEIT: **1 von 5 Kindern** zwischen 6 und 17 Jahren **geht nicht zur Schule**.  
 ■ DEUTSCHLAND: In keinem industrialisierten Land ist der **Bildungserfolg** so stark **abhängig von Bildung und Einkommen der Eltern wie in Deutschland**.

**5** 


**GESCHLECHTER-GLEICHHEIT**

WELTWEIT: **25 %** der nationalen Parlamentsabgeordneten sind Frauen.  
 ■ DEUTSCHLAND: Frauen haben im Schnitt rund **ein Fünftel weniger auf ihrem Gehaltszettel**. Der Anteil der Frauen in den Aufsichtsräten börsennotierter Unternehmen liegt bei 35 %.

**6** 

**SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN**

WELTWEIT: **3 Mrd.** Menschen haben zu Hause keine Möglichkeit, sich die Hände zu waschen und sich so gegen COVID-19 zu schützen; 9 % verrichten ihre Notdurft im Freien.  
 ■ DEUTSCHLAND: An **17 %** der Grundwassermessstellen wird der für **Nitrat** festgelegte **EU-Grenzwert** von 50 mg je Liter **überschritten**.

**7** 

**BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**

WELTWEIT: **3 Mrd.** Menschen mangelt es an sauberen Brennstoffen und Technologien zum Kochen. ■ DEUTSCHLAND: 2019 wurden knapp 4,8 Mio. Stromsperrern wegen unbezahlter Rechnungen angedroht. Etwa **290.000 Stromsperrern** wurden **durchgeführt**.

**8** 

**MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM**

WELTWEIT: **Ein Fünftel** der jungen Menschen hat **keine Beschäftigung**, Schul- oder Berufsausbildung.  
 ■ DEUTSCHLAND: Am „Earth Overshoot Day“ haben die Menschen alle Ressourcen des Jahres aufgebraucht, die die Erde regenerieren kann. Der **deutsche Erdüberlastungstag 2019 war am 3. Mai**.

**9**   
INDUSTRIE,  
INNOVATION UND  
INFRASTRUKTUR

WELTWEIT: In den am wenigsten entwickelten Ländern nutzen **weniger als 1/5 das Internet**. ■ DEUTSCHLAND: **76 Euro** pro Einwohner\*in ließ sich Deutschland im Jahr 2019 die **Erneuerung des Schienennetzes kosten** – und landet damit auf dem drittletzten Platz im Ranking von elf führenden Volkswirtschaften in Europa.

**10**   
WENIGER  
UNGLEICHHEITEN

WELTWEIT: In vielen Ländern fließt ein immer größer werdender Anteil des Einkommens den Reichen zu. Auf die ärmsten 40 % entfallen **weniger als 25 % des Gesamt-Einkommens**. ■ DEUTSCHLAND: Die reichsten **10 %** besitzen gut **zwei Drittel des Vermögens**. 102 Milliarden leben in Deutschland.

**11** 

NACHHALTIGE  
STÄDTE UND  
GEMEINDEN

WELTWEIT: **9 von 10 Stadtbewohner\*innen atmen verschmutzte Luft** ein und nur 53 % haben eine Bus- oder Straßenbahnhaltestelle in ihrer Nähe.  
■ DEUTSCHLAND: **48,2 Mio.** Autos müssen laut Kraftfahrtbundesamt deutschlandweit geparkt werden.

**12**   
NACHHALTIGE/R  
KONSUM UND  
PRODUKTION

WELTWEIT: Der **Material-Fußabdruck** pro Kopf ist in Hocheinkommensländern mehr als **13-mal so groß** wie in Ländern mit niedrigem Einkommen.  
■ DEUTSCHLAND: Deutsche Verbraucher\*innen kaufen im Schnitt **60 Kleidungsstücke pro Jahr**, tragen diese aber nur noch halb so lang wie vor 15 Jahren.

**13**   
MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ

WELTWEIT: Die globale **Mitteltemperatur** lag 2018 etwa **1° C über** dem vorindustriellen Niveau.  
■ DEUTSCHLAND: **14 %** der gesamten **CO<sub>2</sub>-Emissionen** in Deutschland kommen **aus dem Gebäudesektor**. In ländlichen Regionen mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern ist der Anteil oftmals noch höher.

**14**   
LEBEN UNTER  
WASSER

WELTWEIT: Mehr als **10 Mio.** Tonnen Plastik gelangen Jahr für Jahr in die Ozeane. Als Mikroplastik einmal in der Umwelt, können die kleinen Partikel über große Distanzen transportiert werden und sind überall in allen Teilen der Welt nachweisbar.  
■ DEUTSCHLAND: Etwa **600.000 m<sup>3</sup> Plastik** lagern **am Grund der Nordsee**.

**15**   
LEBEN  
AN LAND

WELTWEIT: Die Landverödung **bedroht ein Fünftel der Landfläche** und das Leben einer Milliarde Menschen. ■ DEUTSCHLAND: Täglich werden in Deutschland rund **56 Hektar zu Siedlungs- und Verkehrsflächen**. Das zerschneidet Lebensräume, beeinflusst Grundwasserhaushalt sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen und lässt Städte überhitzen.

**16**   
FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT  
UND STARKE  
INSTITUTIONEN

WELTWEIT: Beschäftigte in **mehr als zwei Drittel** aller Länder **dürfen keine Gewerkschaft gründen**. ■ DEUTSCHLAND: Bei gut **16 % aller Betriebsratsneugründungen** zwischen 2013 und 2015 versuchten die Arbeitgeber, die Wahl zu **behindern**.

**17**   
PARTNER-  
SCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE

WELTWEIT: Die gesamte öffentliche Entwicklungshilfe blieb 2019 mit **147,4 Mrd. Dollar** fast unverändert, doch floss ein **höherer Anteil in die ärmsten Länder**.  
■ DEUTSCHLAND: Der Anteil der **Einfuhren** aus den **am wenigsten entwickelten Ländern** an den gesamten Einfuhren nach Deutschland lag 2019 etwa bei **0,94 %**.

**193** Staaten der Welt haben versprochen, dies zu ändern, auch Deutschland. Auf dem UN-Gipfel im September 2015 in New York haben sie die Agenda 2030 mit 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen – weltweit.

# Was die 17 globalen Ziele für Deutschland bedeuten

„Leaving no one behind“, niemanden zurücklassen – dieses Leitmotiv zieht sich durch die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen. Alle auf einem gemeinsamen Weg mitnehmen – vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist diese Aufforderung aktueller denn je. Die Kraft für die gemeinsame Sache fehlt, wenn sich zu viele abgehängt fühlen.

Deutschland hat zugesagt, die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele im eigenen Land umzusetzen und auch anderen Ländern dabei zu helfen. Die [Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie](#) der Bundesregierung ist dafür die Grundlage. Seit 2002 gibt es sie. 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Zielen verabschiedet; danach wurde auch die Strategie darauf ausgerichtet.

Doch die internationale Staatengemeinschaft hinkt hinter ihren Zusagen her; auf dem Nachhaltigkeitsgipfel 2019 ermahnte sie der Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres, endlich zu handeln. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die Welt krisenfester werden muss – nachhaltiger. Denn: Fehlen zum Beispiel sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen, wird es schwierig, sich durch Händewaschen

vor dem Coronavirus zu schützen. Und: Ohne Gesundheit nehmen Hunger und Armut zu, Bildung und Geschlechtergleichheit ab.

2021 hat Deutschland die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie erneut weiterentwickelt. Die Bundesregierung drückt damit aufs Tempo. Die Strategie beschreibt zu jedem der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, was sich in Deutschland tun sollte. Sie macht sechs große Transformationsbereiche aus, die mehrere Ziele gleichzeitig betreffen:

1. Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit
2. Energiewende und Klimaschutz
3. Kreislaufwirtschaft
4. Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende
5. Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme
6. eine schadstofffreie Umwelt.



Bürger\*innen-Engagement für 17 Ziele |  
Foto: Gaby Ahnert







Auch im Bundestag geht es um Nachhaltigkeit | Foto: shutterstock.com

Weil sie alle betrifft, liegt die Federführung für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beim Bundeskanzleramt; unter Leitung des Kanzleramtschefs tagt der „Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung“.

Seit 2004 setzt der Bundestag zudem den parteiübergreifenden „Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung (PBnE)“ ein. Er prüft, ob Gesetzesvorhaben mit der Nachhaltigkeitsstrategie vereinbar sind. Bereits seit 2001 gibt es den Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE), der als unabhängiges Beratungsgremium der Bundesregierung Vorschläge zur Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie macht.

Seit 2016 vernetzen zudem bundesweit vier „Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien“, kurz RENN, die Akteur\*innen und Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung.

Die Wirksamkeit der Strategie wird regelmäßig überprüft; alle zwei Jahre macht das Statistische Bundesamt dazu einen Bericht.

Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk, alle können und müssen mithelfen: Bürger\*innen, Länder, Kommunen, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Das Ziel: Das Leben wird für alle besser – überall auf der Welt, mit und auch in Deutschland.

## Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick

**Seit 2002** hat Deutschland eine Nachhaltigkeitsstrategie. Sie ist die **Grundlage der deutschen Nachhaltigkeitspolitik**.

**Schwerpunkte:** Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten; soziale Gerechtigkeit; Energiewende und Klimaschutz; Kreislaufwirtschaft; Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende; Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme; eine schadstofffreie Umwelt.

**Die Strategie** ist auf die **Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele** ausgerichtet.

Sie wird alle **vier Jahre überprüft und fortgeschrieben**.

**Federführung:** Bundeskanzleramt.

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Weiterentwicklung 2021

→ [WWW.BUNDESREGIERUNG.DE/  
BREG-DE/THEMEN/  
NACHHALTIGKEITSPOLITIK](http://WWW.BUNDESREGIERUNG.DE/BREG-DE/THEMEN/NACHHALTIGKEITSPOLITIK)





# Thüringens Zukunft: eine gemeinsame Sache

Die aktuelle Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie wurde im August 2018 verabschiedet. Sie knüpft an die erste Strategie aus dem Jahr 2011 an und orientiert sich nun an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen. Eingeflossen sind auch die Ergebnisse eines breiten Dialogs mit der Zivilgesellschaft.

- **Thüringens Strategie umfasst die 5 Schwerpunktfelder**  
„Bildung und lebenslanges Lernen“, „Klima, Energie und nachhaltige Mobilität“, „Nachhaltiger Konsum und nachhaltiges Wirtschaften“, „Schutz der biologischen Vielfalt“, „Reduzierung von Ungleichheiten“.
- **Ziele sind beispielsweise:** Ganztagsbetreuung für Vorschulkinder „auf hohem Niveau halten“ und den Schuldenstand je Einwohner\*innen „verringern“. Oder auch: Adipositas bei Kindern mindern, öffentlichen Personennahverkehr fördern, auch den Ökolandbau und Erneuerbare Energien. Die Artenvielfalt soll erhöht, der Nährstoffeintrag in Gewässer verringert werden.
- **Federführend** ist das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz.

*„Nutzen wir die vielen Handlungsmöglichkeiten!  
Machen Sie mit, denn nachhaltige Entwicklung  
kann nur gemeinsam gelingen.“*

Bodo Ramelow, Thüringer Ministerpräsident im Vorwort von „Die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie 2018“



Menschen  
machen  
Zukunft ▶

17 Ideen aus Thüringen

# Kinder werden stark

Eisenach hat eine Strategie entwickelt, die Kindern und ihren Familien aus der Armut helfen soll

Wenn man die Armut nur fühlt, aber nicht weiß, wo genau sie in der Stadt ist, kann man schwer etwas gegen sie machen. Das sagten sich die Oberbürgermeisterin von Eisenach, das Team der Stabsstelle Soziale Stadt und Sozialdezernent Ingo Wachtmeister. Sie nahmen alle verfügbaren Daten, von der Zahl der Wohngeld beziehenden Haushalte bis hin zu den Kindern, die Zuschüsse für den öffentlichen Nahverkehr erhalten, und verknüpften sie miteinander. Plötzlich sahen sie mehr – etwa, in welchem Stadtteil die meisten Familien wohnen und auch, dass jeder zweite Haushalt nur ein geringes Einkommen hat, selbst wenn zwei Personen arbeiten.

Arm trotz Arbeit. Dazu Kinderarmut. Das sind die zentralen Ergebnisse des Sozialmonitors 2016 für Eisenach, der Lutherstadt mit industrieller Vergangenheit und einem der größten Villenviertel Deutschlands. Heute lässt Opel hier Autos montieren.

„Welchen Einfluss hat eine Kommune auf die großen sozialen Fragen dieser Zeit?“, fragt Ingo Wachtmeister. Der Einfluss hat Grenzen. Und doch möchte Wachtmeister, dass eine Kommune für soziale Gerechtigkeit sorgt. Nach dem Sozialmonitor folgte eine Befragung von Kindern und Jugendlichen zu ihren Lebenslagen und



2019 die Armutspräventionsstrategie, die gemeinsam mit Bürger\*innen und Vereinen erarbeitet wurde.

„Wir wollen, dass sich Kinder in Eisenach gut entwickeln und nicht in einer vererbten Familienarbeitslosigkeit bleiben“, sagt Maria Wagner aus der Stabsstelle Soziale Stadt. „Dazu müssen wir Kinder und ihre Eltern stark machen.“ Oft fehle es an Wissen, welche Sport- und Bildungsmöglichkeiten allen Kindern offenstehen. Deshalb gibt es nun in zwei Eisenacher Kindertageseinrichtungen ein Thüringer Eltern-Kind-Zentrum mit jeweils einer Vollzeitstelle für Elternarbeit. Die Sportvereine prüfen, wie auch Kinder aus ärmeren Familien bei ihnen mitmachen können, und Schulen und Jobcenter tun sich zusammen, um Jugendliche direkt nach der Schule in Jobs zu bringen.





Team der Stabsstelle  
Soziale Stadt: Maria  
Wagner und Ingo  
Wachtmeister | Foto:  
Ruben Eisleb | oben  
rechts: Kinder stärken  
| Foto: Alex Tor, Shut-  
terstock



## „Welchen Einfluss hat eine Kommune auf die großen sozialen Fragen dieser Zeit?“

Gleichzeitig beginnt im Rathaus das Projekt Global Nachhaltige Kommune, mit dem die Agenda 2030 in Eisenach umgesetzt werden soll. Nicht sofort ist den Beteiligten die Verbindung zu den sozialen Fragen klar. Doch schnell stellen Wachtmeister und seine Kolleg\*innen fest, dass Armutsprävention „elementar etwas mit nachhaltiger Entwicklung zu tun hat“. Wachtmeister meint: „Bei Nachhaltigkeit denkt man als erstes an Klimaschutz. Aber in Stadtvierteln, wo Eltern verzweifeln, wie sie die nächste Klassenfahrt ihrer Kinder bezahlen sollen, brauchen Sie niemandem mit E-Mobilität zu kommen.“ Heute wird Soziales, Klimaschutz, Verkehr und Stadtentwicklung in Eisenach stark zusammengedacht.

→ [WWW.EISENACH.DE/RATHAUS/](http://WWW.EISENACH.DE/RATHAUS/)

STABSSTELLEN-BEAUFTRAGTE/STABSSTELLE-SOZIALE-STADT

**1 KEINE  
ARMUT**



**Armut in allen ihren  
Formen und überall  
beenden**

**4 HOCHWERTIGE  
BILDUNG**



**5 GESCHLECHTER-  
GLEICHHEIT**



**10 WENIGER  
UNGLEICHHEITEN**



**11 NACHHALTIGE  
STÄDTE UND  
GEMEINDEN**



# Ein Garten für Mali

Ein Erfurter Verein unterstützt die gesunde Ernährung von Heimkindern in der malischen Partnerstadt Kati

Am Stadtrand von Kati, einem Vorort der malischen Hauptstadt Bamako, liegen Felder und Gärten. Auf vier Hektar davon wachsen Mais, Hirse, Kartoffeln und Tomaten. Der Garten gehört zum Kinderheim „Bethanien“, in dem 36 Kinder und Jugendliche leben. Die meisten von ihnen sind zwischen zehn und zwölf Jahre alt. Einige von ihnen sind Halbwaisen, andere ehemalige Straßenkinder oder aus Familien, die sich nicht um sie kümmern können.

**2.000** Euro monatliche Kosten  
hat das Heim

„In Mali gibt es wenig Unterernährung, aber Fehlernährung“, sagt Bernward Credo, Vorsitzender des Freundeskreises Kati e.V. Der traditionelle Maisbrei mit scharfem Dipp mache zwar satt, decke aber nicht den Nährstoffbedarf von Kindern. „Das frische Gemüse aus dem Garten hilft dabei, die Kinder ausgewogen zu ernähren“, so Credo. Kati ist Partnerstadt Erfurts. 2009, als die erste Delegation aus Erfurt nach Mali reiste, um die Partnerschaft vorzubereiten, fuhr Credo mit. Er war damals Mitglied des Stadtrates. Credo und andere Erfurter Bürger\*innen wollten es nicht allein bei den offiziellen Kontakten belassen.



Sie gründeten den Verein Freundeskreis Kati, der heute 35 Mitglieder hat. Alle zwei Jahre reisen einige von ihnen nach Kati.

Von 2011 bis 2014 förderte der Freundeskreis bereits den Bau einer Schule auf dem Grundstück in unmittelbarer Nähe des Kinderheims. Als ihnen der Leiter des Kinderheims dann 2015 erzählte, dass er eine Ackerfläche in Aussicht hätte, unterstützten sie und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit den Kauf. Auch zwei Rinder wurden angeschafft, um den Pflug zu ziehen, ein Brunnen wurde gebohrt und eine Solaranlage zum Betreiben der Wasserpumpe installiert. Einer der vier Hektar wird damit bewässert und intensiver bewirtschaftet als die anderen. In dem







Schulklasse in Kati |  
Foto: Michael Günther  
| oben rechts: Bern-  
ward Credo und der  
Leiter des Heimes  
Pasteur Joseph T.  
Moussiané | Foto:  
Freundeskreis Kati



## „Das frische Gemüse aus dem Garten hilft dabei, die Kinder ausgewogen zu ernähren.“

großen Garten lebt nun ein Landwirt mit seiner Familie, der den Boden für das Kinderheim beackert, Ernte und Gerätschaften bewacht – in einem armen Land wie Mali eine Notwendigkeit. Bei der Maisernte, wenn die Stängel per Hand aus dem Boden gezogen und die Kolben abgetrennt werden müssen, helfen die älteren Kinder aus dem Heim mit.

„Die Selbstversorgung der 36 Kinder und ihrer Erzieher\*innen durch den Garten funktioniert inzwischen ganz gut“, sagt Credo. Die Ausgaben des Heims für Kleidung, Medikamente, den Abtransport der Fäkalien – in Kati gibt es keine Kanalisation – sowie die Gehälter für Erzieher\*innen, Köchinnen und den Landwirt beliefen sich auf etwa 2.000 Euro im Monat; sie werden im Moment vom Freundeskreis und über das Schulgeld externer Schüler\*innen je zur Hälfte finanziert. Credo wünscht sich, dass das Heim finanziell noch unabhängiger wird von der Hilfe aus Deutschland, indem es künftig einen Teil der Ernte auf den lokalen Märkten verkauft.

→ [WWW.FREUNDESKREIS-KATI.DE](http://WWW.FREUNDESKREIS-KATI.DE)

1 KEINE ARMUT



2 KEIN HUNGER



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



# Himbeeren für alle Kinder

Der Verein Thüringer Ökoherz setzt sich dafür ein, dass in Kitas und Schulen gesundes Essen auf den Tisch kommt

Himbeeren mit Frischkäse statt süßer Marmelade, Mus aus Biokürbis anstelle fetter Wurst – Sara Flügel weiß, wie man schnell einen gesunden Brotaufstrich zubereiten kann. „Gesund kochen kann jede\*r“, sagt sie. Das ist auch das Ziel der bundesweiten Kampagne „Bio kann jede\*r“ für mehr Ökolebensmittel und saisonale, tiergerecht produzierte und fair gehandelte Produkte beim Kita- und Schulessen. Flügel arbeitet für den Verein Thüringer Ökoherz, er setzt die Kampagne für die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Thüringen um. Jede\*r, der mit der Verpflegung von Kindern und Jugendlichen zu tun hat, kann sich zu einer vierstündigen, kostenlosen Schulung anmelden – Erzieher\*innen, Köch\*innen und Caterer, auch Mitarbeitende der behördlichen Vergabestellen, die für die Ausschreibungen von Schul- und Kitaessen verantwortlich sind.

„Ich möchte erreichen, dass sich mehr Küchen in Thüringen trauen, Bio-Lebensmittel einzusetzen, gerne auch aus der eigenen Region“, sagt Flügel. Womit aber nicht gemeint sei, dass die Küchen zu 100 Prozent Bio kochen müssen. Die Schulungen macht sie am liebsten auf einem Guts- oder Bauernhof mit ökologischer Landwirtschaft. Dort können die Teilnehmenden sehen, was der Unterschied zu konventionell erzeugten Lebensmitteln ist, etwa der Verzicht auf synthetischen Dünger,



Nur **28** Prozent der staatlichen Schulen in Thüringen bieten Bio-Verpflegung

Pestizide und Gentechnik. Und dass das einfach gesünder ist. Auch erklärt Flügel, an welchen Siegeln man Bio-Lebensmittel erkennt und wie man Bio-Kriterien in Ausschreibungen einbettet.

Laut der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Thüringen wird in fast Dreiviertel der staatlichen Schulen Thüringens keine Bio-Verpflegung angeboten. Zwar liege der Preis für ein Bio-Essen um ein paar Cent höher, sagt Flügel, „aber wenn man Hackfleisch mal durch das günstigere Soja,





## „Dann ist auch genügend Geld für Biomilch da.“

gegebenenfalls sogar aus hiesigem Anbau ersetzt, dann ist auch genügend Geld für Biomilch da“, sagt Flügel.

Teilnehmende einer  
Schulung beim  
Gemüseschneiden |  
oben rechts: Sara  
Flügel bei der Schulung  
| Fotos: Thüringer  
Ökoherz e.V.

Einige Bundesländer haben einen gesetzlich vorgeschriebenen Bio-Mindestanteil in der Kita- und Schulverpflegung. In Berlin etwa liegt er seit 2021 bei 50 Prozent, Bremen stellt die Verpflegung in Schulen und Kitas bis 2022 zu 100 Prozent auf Bio um. In Thüringen gibt es solche Vorgaben noch nicht, daher fehle die Verbindlichkeit für Großküchen und Caterer, gesunde Lebensmittel einzusetzen, so Flügel. Sie wünscht sich, dass die Ausschreibungen für das Kita- und Schulessen künftig höhere Ansprüche an die Caterer stellen. Und dass es bis 2030 auch in Thüringen einen gesetzlich verankerten Bio-Mindestanteil in der Kita- und Schulverpflegung gibt.



→ [WWW.BIO-THUERINGEN.DE/THEMEN/BILDUNG/](http://WWW.BIO-THUERINGEN.DE/THEMEN/BILDUNG/)

2 KEIN HUNGER



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



Ein gesundes Leben  
für alle Menschen jeden  
Alters gewährleisten  
und ihr Wohlergehen  
fördern

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



15 LEBEN AN LAND



# Kiki Karotte erklärt den Unterschied

In Weimar haben Kreative ein Hausaufgabenheft mit Nachhaltigkeitstipps für Schüler\*innen erfunden

Nicht schon wieder. Eine Nachhaltigkeitswoche, die langwierig vorbereitet wird und dann nach nur wenigen Tagen vorbei ist – darauf hatte Karsten Kurth, damaliger Klimaschutzmanager in Weimar, keine Lust mehr. Per Ausschreibung suchte er nach einer Möglichkeit, Nachhaltigkeit dauerhafter in den Schulalltag zu integrieren. Die Antwort hatte das Team der Kreativ-Etage in Weimar. Es entwickelte zusammen mit den Agenda21- und Klimaschutzkoordinator\*innen in Weimar, Jena, Erfurt und Nordhausen das Möhrchenheft, ein Hausaufgabenheft für Schüler\*innen zwischen sechs und zwölf Jahren. Darin: die üblichen Stunden- und Wochenpläne. Zudem: Kiki Karotte, ein Maskottchen, das erklärt, was fossile Energien von erneuerbaren unterscheidet, warum Dinge zu tauschen manchmal besser ist als sie neu zu kaufen oder wie sich Verpackungsmüll vermeiden lässt.

**250.000** Schüler\*innen  
haben ein Möhrchenheft



„Kinder sollen sich als Teil einer Gemeinschaft begreifen, in der Menschen und Natur zusammenleben“, sagt Andreas Bauermeister von der Kreativ-Etage, der das Heft zusammen mit vier Kolleg\*innen umgesetzt hat. Und sie sollen lernen, nachhaltig zu handeln. „Wir wollen Kindern ermöglichen, sich selbst eine Meinung zu den Themen der Nachhaltigkeit zu machen, ihre Neugier kitzeln, und dazu binden wir auch das Umfeld aktiv mit ein“, so Bauermeister.

Es gibt vier Ausgaben zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Fairer Handel und Biodiversität. Verteilt werden die Hefte kostenlos an Schüler\*innen, finanziert wird das Ganze von der jeweiligen Kommune mit Unterstützung von Ministerien und lokalen Sponsoren wie Wasserwerken oder Sparkassen. Seit 2014 haben schon über 250.000 Schüler\*innen ein Möhrchenheft erhalten.

Häufig bestellten Eltern noch ein Heft nach, erzählt Bauermeister. Etwa weil sich Geschwister um ein





„Da haben wir gedacht:  
Cool, unser Heft funktioniert!“

Das Möhrchenheft im Einsatz | Foto: Eco-Design | oben rechts: Ein Teil des Möhrchenheft-Teams (von links nach rechts): Nils Volkmann, Lydia Keßner, Nicola Hammel-Siebert, Andreas Bauermeister | Foto: Candy Welz



Exemplar stritten oder eines durch einen im Ranzen ausgelaufenen Joghurt zerstört worden sei. Eine Kommune habe das Heft aber auch nach einigen Monaten wieder abbestellt. Der Grund: Eltern hatten sich darüber beschwert, dass die Kinder, angeregt durch Kiki Karotte, zu Hause zu viele Fragen stellen. „Da haben wir gedacht: Cool, unser Heft funktioniert!“, sagt Bauermeister.

Inzwischen nutzen über 20 Kommunen in fünf Bundesländern das Heft. Die Ausgaben sind regional angepasst, mit konkreten Beispielen und Nachhaltigkeitsinitiativen vor Ort. Auch passen sie zu den Lehrplänen und sind von Schulbehörden freigegeben, so dass Lehrer\*innen die Hefte im Unterricht einsetzen können. Das Team vom Möhrchenheft wünscht sich, dass noch mehr Kommunen neugierig werden und bis 2030 Schüler\*innen in allen Bundesländern Nachhaltigkeit mit dem Möhrchenheft entdecken.

→ [WWW.MOEHRCHENHEFT.DE](http://WWW.MOEHRCHENHEFT.DE)

4 HOCHWERTIGE  
BILDUNG



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

8 MENSCHENWÜRDIGE  
ARBEIT UND  
WIRTSCHAFTS-  
WACHSTUM



11 NACHHALTIGE  
STÄDTE UND  
GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R  
KONSUM UND  
PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



15 LEBEN  
AN LAND





# Frauen gründen mit Weitblick

Unternehmerinnen unterstützen Frauen bei der Entwicklung ihrer Geschäftsmodelle – die sind oft anders als die von Männern

Ein Naturcamp für nachhaltigen Tourismus, ein familienfreundliches Elektronikunternehmen und eine interkulturelle Beratung für Firmen – drei Unternehmen, die das Projekt ThEx FRAUENSACHE. Erfurt, gefördert vom Europäischen Sozialfonds und dem Thüringer Wirtschaftsministerium, begleitet hat. Die Gründerinnen: Frauen, die sich mit ihrer Idee selbständig machen oder ein bestehendes Unternehmen verändern wollten. Anne Kolling, Claudia Meimberg und fünf weitere Kolleginnen haben sie dabei unterstützt. Sie alle sind selbst Unternehmerinnen – von der Apothekerin über die Agraringenieurin bis hin zur Personal- und Organisationsentwicklerin – und geben ihre Erfahrungen weiter. Denn nach wie vor gründen deutlich mehr Männer; in Thüringen wurden 2019 nur 36 Prozent der Neugründungen von Frauen angemeldet.

ThEx FRAUENSACHE. unterstützt Frauen individuell, ist gleichzeitig aber auch eine Netzwerkorganisation. „Wir wollen mit unseren Veranstaltungen ein Business-Netzwerk aufbauen, in dem Frauen sichtbar werden, ihre Angebote zeigen und Geschäfte generieren“, sagt Anne Kolling. Sich zeigen – das sei ein wichtiges Thema und gleichzeitig kein Selbstläufer. „Selbstbewusstes Selbst-



**36** Prozent der Neugründungen wurden 2019 in Thüringen von Frauen angemeldet

marketing gepaart mit der Frage ‚Was ist mein Preis‘ – da gibt es viel Beratungsbedarf“, so Kolling.

Geschlossene Gruppen, in denen Frauen sich begegnen und weiterentwickeln, etwa beim Mentoring-Programm oder im Gründerinnenlabor Triple P, sind wichtige Bausteine des Projektes. Die Netzwerkveranstaltungen wiederum – etwa über Geschäftsmodelle nach Corona – sind offen für alle Selbständigen, Unternehmerinnen und Gründerinnen, ab und an sind auch Männer zu Gast.



Frauensache 2.0 |  
Anne Kolling und  
Claudia Meimberg bei  
der Netzwerk- Ver-  
anstaltung „Akquise  
ist FRAUENSACHE.“ |  
Fotos: Markus Schlevogt

Gründen Frauen anders als Männer? „Ja“, sagt Claudia Meimberg. Bei den Frauen stehe weniger im Vordergrund, wie man möglichst schnell viel Geld verdienen kann; dass das Geschäft einen Sinn macht, sei bei aller ökonomischen Orientierung häufig wichtiger – und damit ein wesentlicher Beitrag für eine nachhaltigere Wirtschaft.

„Wir wollen Männern das nicht absprechen, dass sie tolle, nachhaltige Geschäftsmodelle umsetzen können“, betont Anne Kolling. Aber Frauen falle der Blick um sie herum und das Zuhören oft leichter: Welche Auswirkungen hat ihr Handeln auf die Gesellschaft, auf ihre Familie? Es gehe für sie darum, wie man eine gerechte Wirtschaft und eine Win-win-Situation für viele schaffen kann. 1.940 Frauen haben seit 2015 an den Angeboten des Projektes teilgenommen. Bis 2030 wünschen sich Anne Kolling und Claudia Meimberg eine Gründerinnenquote von deutlich mehr als 40 Prozent in Thüringen.

→ [WWW.THEX-FRAUENSACHE.DE](http://WWW.THEX-FRAUENSACHE.DE)

## 5 GESCHLECHTER- GLEICHHEIT



**Geschlechtergleich-  
stellung erreichen  
und alle Frauen und  
Mädchen zur Selbst-  
bestimmung befähigen**



# Sommer in der Stadt

Erfurt baut Trinkwasserbrunnen,  
um die Hitze in der Stadt erträglicher  
zu machen

Der Sommer ist heiß in der Stadt. Und von Jahr zu Jahr unangenehmer. „Unsere Städte sind einfach nicht für Temperaturen von über 40 Grad Celsius gebaut“, sagt Ulf Riediger. Er ist beim Umwelt- und Naturschutzamt Erfurt fürs Stadtklima und für die Klimaanpassung zuständig. Die Bebauung sei vielerorts zu dicht. „Was fehlt, sind Schatten, grüne Inseln, auf die man vor der Hitze ausweichen kann“, so Riediger. Und noch etwas fehle: Trinkwasser, das jederzeit im öffentlichen Raum zugänglich ist.

## 13 Trinkwasserbrunnen gibt es in Erfurt

Bereits 2019 hatte der Stadtrat beschlossen, dass sich Erfurt an die Folgen des Klimawandels anpassen müsse. Die immer längeren Hitzeperioden wie im Jahr 2018, als das Thermometer an über 50 Tagen auf mehr als 30 Grad Celsius stieg, führten zu Problemen, etwa bei Älteren und Menschen mit Vorerkrankungen. In diesem Zuge entstand auch ein Hitzeaktionsplan zum Schutz der menschlichen Gesundheit. Darin: Ein Trinkwasserbrunnen-Konzept für die Stadt. 13 Brunnen, aus denen – außer in Corona-Zeiten – immer frisches Leitungswasser sprudelt, gibt es bereits an den belebten Plätzen der Innenstadt, etwa am Anger, am Fischmarkt, am Domplatz und auf dem Gelände der Bundesgartenschau 2021.



Die Qualität des Trinkwassers kontrolliert das Gesundheitsamt. Das städtische Gartenamt säubert die Brunnen in der Saison jeden Abend; zudem gibt es ein automatisches Spülprogramm, das die Wasserleitungen tagsüber reinigt. Das Brunnenkonzept beschränkt sich nicht auf die Innenstadt, wo an frequentierten Brunnen bis zu 20 m<sup>3</sup> im Jahr verbraucht werden; Brunnen wurden auch in anderen Stadtteilen installiert – und weitere folgen.

Um möglichst viele öffentliche Trinkwasserstationen zu schaffen, unterstützt Andreas Horn, Beigeordneter für Sicherheit und Umwelt, auch Projekte zur Wasserwende wie „a tip: tap“ sowie die ehrenamtliche Refill Initiative. Sie setzen sich gegen Plastikflaschenmüll und für die Wertschätzung von Leitungswasser als Trinkwasser ein.



Trinkwasserbrunnen  
am Erfurter Anger |  
Foto: Wolfgang Klaus |  
oben rechts: kostenlose  
Erfrischung mit reinem  
Trinkwasser | Foto:  
Stadtverwaltung Erfurt



## „Unsere Städte sind einfach nicht für Temperaturen von über 40 Grad Celsius gebaut.“

Bei Refill können Ladenbesitzer\*innen und öffentliche Einrichtungen mit einem blauen Aufkleber an der Tür zeigen, dass sie kostenfreies Leitungswasser in mitgebrachte Gefäße ausschenken. In Erfurt gibt es bereits 12 Refill-Stationen, in Hostels, Espressobars und bei den Stadtwerken.

„Ich wünsche mir, dass man sich vor der Hitze nicht mehr allein in seiner Wohnung verkriechen muss“, sagt Riediger. Sein Ziel: Eine lebendige Stadt mit genügend Schattenplätzen und Trinkwasser, in der sich auch ältere Leute im Sommer gut aufhalten können.

→ [WWW.ERFURT.DE/EF/DE/LEBEN/OEKOUMWELT/STADTKLIMA/HITZE/](http://WWW.ERFURT.DE/EF/DE/LEBEN/OEKOUMWELT/STADTKLIMA/HITZE/)

## 6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR- EINRICHTUNGEN



Verfügbarkeit und  
nachhaltige Bewirt-  
schaftung von Wasser  
und Sanitärversorgung  
für alle gewährleisten

11 NACHHALTIGE  
STÄDTE UND  
GEMEINDEN



13 MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ





# Schmölln und Gößnitz machen ihre Energiewende

Zwei Städte im Altenburger Land wollen bis 2030 zu 100 Prozent auf Ökoenergie umstellen

Schlöben im Saale-Holzland-Kreis, das ist schon lange ein Bioenergiedorf von Ruf. Als dessen umtriebiger Bürgermeister Hans-Peter Perschke (Seite 7) einmal am Telefon Sven Schrade, den Bürgermeister im 60 Kilometer entfernten Schmölln fragte, ob sie auch eine nachhaltige Kommune werden wollen, dachte der: Über allem schwebt derzeit Nachhaltigkeit, Perschke hat recht, es wäre gut zu wissen, wie das eigentlich geht.

**80** Prozent des Stroms stammen aus erneuerbaren Energien

Schrade trug das dem Gemeinderat vor. Schmölln mit seinen 13.700 Einwohner\*innen bewarb sich als Global Nachhaltige Kommune Thüringen, um Beratung von Nachhaltigkeitsexpert\*innen zu bekommen und holte noch die 3.300 Einwohner\*innen zählende Nachbargemeinde Gößnitz mit ins Boot. Schmölln und Gößnitz beriefen eine gemeinsame Steuerungsgruppe aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft ein. Das war alles schon 2017.



Seither bauen sie um. Fünf Themenfelder – eines davon ist Klima und Energie – haben sie sich vorgenommen, ein Handlungsprogramm mit Maßnahmen entwickelt, um die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele in beiden Kommunen umzusetzen. Unterstützt wurden sie vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen.

Vor allem wollen sie sich bis 2030 zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien versorgen, Überschüsse sollen künftig ins örtliche Netz eingespeist werden. Heute sind sie schon bei 80 Prozent. Schrade sagt: „Auf unseren Energieverbrauch haben wir unmittelbaren Einfluss, da können wir selbst dran drehen.“ Also planen sie nun verpflichtend Nahwärmeanschlüsse für Neubaugebiete; die Nahwärme kommt aus Blockheizkraftwerken über die Stadtwerke Schmölln. Sie rüsten alle Straßenlaternen





Schmöllner Stadtbus |  
Foto: Wolfgang Klaus |  
oben rechts: Bürger-  
meister Sven Schrade  
mit E-Auto | Foto:  
Stadt Schmölln



## „Auf unseren Energieverbrauch haben wir unmittelbaren Einfluss.“

bis 2025 auf energiesparende LED-Beleuchtung um; in Gößnitz ist das sogar schon geschafft. Sie unterstützen ein örtliches Unternehmen beim Bau von vier Windenergieanlagen.

Und: Sie wollen eine Alternative bieten zum eigenen Diesel oder Benzin – für eine postfossile Mobilität. E-Ladesäulen stehen bereits in Schmölln, die Stadtverwaltung hat ein eigenes E-Auto, will zeigen, was machbar ist. Auch, dass es ganz einfach ist, das eigene Auto stehen zu lassen: Im Zuge des Projektes „Schmölln macht mobil“ gibt es jetzt schon alle 500 Meter eine Bushaltestelle, auch in den Wohngebieten, und zwei Stadtbuslinien, die sieben Tage die Woche von sechs bis 22 Uhr ihre Fahrgäste stündlich von A nach B bringen. So kommt die Energiewende im Städteverbund Schmölln-Gößnitz ins Rollen und die umweltfreundliche Mobilität wird aktiv gefördert.

→ [WWW.SCHMOELLN.DE](http://WWW.SCHMOELLN.DE) → KLIMASCHUTZ UND ENERGIE



## 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

## 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



## 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



## 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



# Hier zahlt sich Nachhaltigkeit aus

In Thüringen haben sich Politik und Wirtschaft zusammengetan, um Unternehmen nachhaltiger zu machen

Schornsteinfeger\*innen und Biobäuer\*innen, Social-Startups und Porzellan-Unternehmen – in Thüringen haben sie etwas gemeinsam: Über 640 von ihnen sind Teilnehmende des Nachhaltigkeitsabkommens Thüringen, kurz NAT. 2004 gegründet, ist es eine freiwillige Vereinbarung zwischen Landesregierung und Wirtschaft. Das gemeinsame Ziel: Nachhaltiges Wirtschaften in Thüringen voranzubringen.

Über **640** Unternehmen sind beim Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen dabei

Grit Booth leitet die NAT-Geschäftsstelle. Sie will gute Beispiele zusammenbringen und bekannter machen – etwa ein Biohotel, das in seinem Umfeld ein Netzwerk für Zuliefernde regionaler Lebensmittel aufgebaut hat. In anderen Bundesländern gibt es ähnliche Netzwerke; besonders in Thüringen ist, dass die Geschäftsstelle des NAT nicht im Umweltministerium, sondern direkt beim Arbeitgeberverband und damit bei den Wirtschaftspartnern angesiedelt ist.



Besonders ist auch die Unternehmensstruktur im Land: „Die Wirtschaft in Thüringen ist sehr kleinteilig, 99,6 Prozent der Unternehmen sind klein- oder mittelständisch mit bis zu 249 Mitarbeitenden“, sagt Grit Booth. Damit greife das CSR-Gesetz hier kaum, welches Unternehmen ab einer Größe von 500 Mitarbeitenden verpflichtet, regelmäßig über die sozialen und ökologischen Folgen ihres Handelns zu berichten. CSR steht für Corporate Social Responsibility, die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Eine weitere Herausforderung sei der Fachkräftemangel. Doch ausgerechnet dieser bringt auch neuen Schwung ins Thema Nachhaltigkeit, erklärt Booth: „Viele Unternehmen merken, dass gerade junge Arbeitnehmer\*innen Firmen bevorzugen, die sich nachhaltig ausrichten – bei ihren Produkten, aber auch im Umgang mit ihren Mitarbeiter\*innen.“ Punkten könnten Unternehmen etwa mit gesundem



Das Team der NAT-Geschäftsstelle: Leiterin Grit Booth (links) und Assistenz Stefanie Kreißl (rechts) | Fotos: NATHüringen



## „Wir müssen uns so aufstellen, dass Fachkräfte aus dem In- und Ausland gern nach Thüringen kommen.“

Essen in der Kantine, flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten, Betriebskindergärten oder fairen Gehaltsstrukturen.

Unternehmen, die bereits eine Nachhaltigkeitszertifizierung haben, etwa nach dem EMAS-Zertifikat für Umweltmanagement, Total E-Quality für Chancengleichheit oder eine Produktkennzeichnung wie den Blauen Engel, können die NAT-Teilnahme beantragen. Bei noch nicht zertifizierten Firmen wird im Einzelfall geprüft, welche Nachhaltigkeitskriterien sie erfüllen. Ist ein Unternehmen auf einem guten Weg, gibt es eine Auszeichnungsurkunde, die drei Jahre gilt – und nach außen Wirkung zeigt.

„Wir müssen uns nachhaltig und weltoffen aufstellen, so dass Fachkräfte aus dem In- und Ausland gern zu uns nach Thüringen kommen“, sagt Grit Booth. Sie wünscht sich noch viel mehr Unternehmen, die dazu beitragen.

→ [WWW.NACHHALTIGKEITSABKOMMEN.DE](http://WWW.NACHHALTIGKEITSABKOMMEN.DE)

### 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

### 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



### 10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



### 12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



### 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ





# Die Alternative zum eigenen Auto

Autos muss man nicht besitzen – ein Carsharing-Unternehmen zeigt, warum nutzen reicht und mobiler macht

Weniger Autos auf den Straßen und eine Mobilität, die sich viele leisten können – das wollen die meisten Anbieter von Carsharing. teilAuto, 2001 in Erfurt und Weimar gestartet, will mehr. Seit 2019 ist die Mobility Center GmbH – mit ihren Marken teilAuto und cityflitzer – das erste gemeinwohlfertifizierte Unternehmen in Mitteldeutschland. Niklas Wachholtz, teilAuto-Regionalleiter für Thüringen, geht es nicht um ein Wachstum um jeden Preis. „Unser Geschäftsmodell berücksichtigt auch Umwelt- und soziale Kriterien – etwa bei der Bezahlung und der Mitbestimmung durch Mitarbeiter\*innen“, sagt er. Die Gehälter seien an die Tarifstruktur des öffentlichen Dienstes, an den TvöD, angepasst und damit für die Carsharing-Branche überdurchschnittlich hoch.

## 38 Nutzer\*innen teilen sich ein Auto

Nur so viele Autos wie nötig und mit einem Antrieb so sparsam wie möglich – darum geht es bei teilAuto. Alle Autos – darunter auch vier E-Fahrzeuge – erfüllen die Kriterien des Umweltsiegels Blauer Engel, sind also sparsam im Benzin- oder Dieselverbrauch beziehungs-



weise werden mit Ökostrom betrieben. Auch gibt es eine CO<sub>2</sub>-Kompensation über die Tankkarte; wer das Auto auftankt, spendet pro Liter 1,25 Cent für Baumpflanzprojekte.

So geht's: Registrieren, einmalig für 25 Euro, und per App oder Webseite buchen – wenn Autos frei sind, auch sofort. Sie stehen an fest reservierten Stellplätzen. Abgerechnet wird monatlich. Grundpreis: neun Euro für bis zu fünf Personen in einer Tarifgemeinschaft, der Stundenpreis beginnt – je nach Autotyp – bei 1,90 Euro. Für Wenigfahrer\*innen gibt es auch einen Tarif ohne monatliche Grundkosten. „Wir wollen, dass Carsharing eine Verhaltensänderung in der Gesellschaft bewirkt und die Fahrzeugnutzung vom Besitz getrennt wird“,





App-Nutzung | oben  
rechts: Niklas Wach-  
holtz | Fotos: Mobility  
Center GmbH



## „Es ist besser, wenn sich viele Menschen weniger Autos teilen.“

sagt Wachholtz. Der private Besitz eines Pkw sei weder ökonomisch noch nachhaltig, das Auto stehe im Schnitt 23 Stunden des Tages ungenutzt herum. „Es ist besser, wenn sich viele Menschen weniger Autos teilen.“ Statistisch hat mehr als jede\*r Zweite in Deutschland ein Auto. In Thüringen teilen sich 6.500 teilAuto-Nutzer\*innen 170 Fahrzeuge – das sind 38 Nutzer\*innen pro Auto.

Wachholtz sieht Carsharing nur als einen Baustein einer neuen Mobilität. Er wünscht sich eine engere Verzahnung von Carsharing mit Bus, Bahn oder Leihrad – dies könnte mit dafür sorgen, dass Carsharing künftig auch im ländlichen Raum besser funktioniert. Sein Ziel bis 2030, zumindest für die größeren Städte: Nur 250 Meter Fußweg von der Wohnung bis zum nächsten teilAuto. „So schaffen wir wieder lebenswerte Städte, Platz und sind mindestens so mobil wie heute“, sagt er.

➔ [WWW.TEILAUTO.NET](http://WWW.TEILAUTO.NET)

## 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



**Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen**

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



# Ein faires Spiel

Der Verein Spirit of Football in Erfurt setzt sich für mehr Gleichheit und einen respektvollen Umgang mit der Erde ein

Battersea Park, London, Juli 2022. Auf der Südseite der Themse, wo das moderne Fußballspiel vor fast 160 Jahren erfunden wurde, geht ein Ball auf die Reise. Sein Ziel: Die Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in Katar 2022 und die der Frauen in Australien und Neuseeland 2023. Ein geschlechterdiverses Team von Trainer\*innen und Pädagog\*innen nimmt den Ball CO<sub>2</sub>-neutral mit auf die Reise – zu Fuß, per Fahrrad oder Bahn, in E- oder Hybrid-Fahrzeugen und auf Segelschiffen durch mehr als 23 Länder. Unterwegs kickt das Team den Ball zusammen mit vielen verschiedenen Menschen, darunter Fußballfans und Entscheidungsträger\*innen aus Sport, Wirtschaft und Politik.

Mehr als **23** Länder durchquert der Ball

Die Reise des Balls, genannt The Ball, gibt es seit 2002, initiiert von der Nichtregierungsorganisation Spirit of Football (SOF), die heute in Brasilien, England und Deutschland aktiv ist. Andrew Aris, früherer U20-Fußballnationalspieler in Neuseeland, ist Mitbegründer und Präsident von Spirit of Football, dem deutschen Trägerverein in Erfurt. 2005 kam er zum Studieren hierher und blieb. Sein Verein setzt sich für Fairplay und gegen Ausgrenzung ein, seit 2019 auch für Klimaschutz.



„Es gibt viele Fußballfans auf der Welt – und viele Menschen, die sich Sorgen um den Klimawandel machen. Die Schnittmenge dieser beiden Gruppen wollen wir nutzen, für ein Fairplay mit den Menschen und mit der Erde“, sagt Andrew Aris. Auf der Reise von London nach Auckland besucht SOF Schulen, Universitäten, kommunale Organisationen und Unternehmen. Das Team hört zu, welche Erfahrungen Menschen mit dem Klimawandel machen und motiviert sie, durch Veränderungen bei sich selbst oder in ihrer Organisation etwas gegen ihn zu tun.



The Ball 2018 in Russland | Foto: SOF | links: Der Ball reist durch viele Hände | Foto: Gottfried Evers | oben rechts: Andrew Aris | Foto: BUGA 2021



## Fairplay mit den Menschen und mit der Erde

Das machen Aris und sein Team auch zu Hause, etwa in ärmeren Wohnvierteln in Erfurt Süd-Ost. Mit Fußball und kreativen Angeboten bringen sie Leben dorthin. Jede\*r kann mitspielen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Begabung. Und erleben, wie Fairplay das Miteinander stärkt.

Wie man das und die Ideen der Jüngeren für eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft nutzen kann, vermitteln Spirit of Football und RENN.mitte bei „Unternehmen FairPlay“ in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungsprojekt KoProNa (Seite 38). Gemeinsam gehen sie in Berufsschulen und Unternehmen und machen Workshops mit allen, die zum Betrieb dazugehören: von den Auszubildenden über die Auszubildenden bis hin zu den Geschäftsführer\*innen. Das Ziel: Verständnis schaffen für die Verschiedenartigkeit von Menschen, für die Vielfalt der Kulturen dieser Welt. Und für einen fairen und respektvollen Umgang mit der Erde.



→ [WWW.SPIRIT-OF-FOOTBALL.DE](http://WWW.SPIRIT-OF-FOOTBALL.DE)

4 HOCHWERTIGE  
BILDUNG



5 GESCHLECHTER-  
GLEICHHEIT



10 WENIGER  
UNGLEICHHEITEN



Ungleichheit in und  
zwischen Ländern  
verringern

13 MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



16 FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT  
UND STARKE  
INSTITUTIONEN



# Die Stadt zusammen bauen

Saalfeld ist bekannt für seine Kinder- und Jugendpartizipation. Auch beim Thema Nachhaltigkeit setzt man auf Beteiligung

Auf einer grünen Wiese mitten im Saalfelder Wohngebiet Alte Kaserne. In einem bunt angestrichenen Pavillon aus Holzpaletten sitzen Kinder und schmieden Pläne. Für spannende Ferienangebote und wie man hier zwischen den Häuserblöcken mehr Sport machen kann. Die Alte Kaserne ist Saalfelds jüngstes und buntestes Wohngebiet. 17 Nationalitäten leben hier, die Hälfte der Bewohner\*innen ist jünger als 27 Jahre, darunter viele Geflüchtete und Benachteiligte.

## 17 Nationalitäten leben im Wohngebiet Alte Kaserne

Nicht alle, die hier leben, werden eine reguläre Arbeit finden – aber sie haben Fähigkeiten, die sie einbringen können und möchten. Deshalb entwickelt die Stadt Saalfeld seit 2015 gemeinsam mit den Bewohner\*innen, dem Bildungszentrum Saalfeld und der Internationalen Bauausstellung Thüringen Ideen, wie die Alte Kaserne zu einem lebenswerten Ort werden kann. Beete für Kinder und Familien zum Gärtnern, Spiel- und Begegnungsflächen, ein Werkhaus mit Räumen zum Bauen, Reparieren, Kochen und Nähen, das alles entsteht seitdem.



Mitbauen, insbesondere von den Jüngeren, gehört in Saalfeld seit den 1990er Jahren dazu. „Bei uns werden keine Spielwiesen aufgemacht. Beteiligung muss so sein, dass die Menschen etwas mitzuentcheiden haben“, sagt Hanka Giller, Leiterin des Amtes Jugend, Sport und Soziales der Stadt Saalfeld. So gibt es seit 2009 auch einen mit einem Vetorecht ausgestatteten Kinder- und Jugendausschuss, der alle Beschlüsse des Stadtrates sieht und auch zusammen mit einem Stadtratsmitglied Beschlüsse einbringen kann.

Für Saalfeld ist Beteiligung entscheidend für eine zukunftsfähige Entwicklung. „Nachhaltigkeit braucht Menschen, die sie mittragen und mitgestalten, sonst bleibt eine Strategie Papier“, so Giller.

Das findet auch ihr Kollege David Theobald, Koordinator für Kommunale Entwicklungspolitik. 2017 hatte sich Saalfeld als „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“





Der Quartiersmanager des Wohngebiets Alte Kaserne und Hanka Giller im Gespräch | Foto: Thomas Müller, IBA Thüringen | rechts oben: Der Saalfelder Stadtbrandmeister und der Chef der Freiwilligen Feuerwehr von Santa Cruz de la Sierra tauschen sich aus | Foto: Andreas Schüner, Stadt Saalfeld/Saale



„Beteiligung muss so sein,  
dass die Menschen etwas  
mitzuentscheiden haben.“

beworben und eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt – mit einer gesamtgesellschaftlichen Steuerungsgruppe und unterstützt vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen. Das Ziel: Die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele vor Ort. Darum kümmert sich Theobald. Er sagt: „Saalfeld nimmt seine globale Verantwortung konkret wahr“ – etwa mit der Städtepartnerschaft mit Samaipata in Bolivien, im Department Santa Cruz. Weil die Waldbrände dort zugenommen haben, tauschen sich deutsche und bolivianische Feuerwehr zur Waldbrandprävention aus. Südamerikanische Forstwissenschaftler\*innen, die in Deutschland studiert haben, unterstützen mit ihrem Wissen. Saalfeld wiederum könne von den praktischen Erfahrungen, die Santa Cruz hat, lernen, sagt Theobald. Die Waldbrandgefahr nehme auch hierzulande zu.

→ [WWW.SAALFELD.DE](http://WWW.SAALFELD.DE)

## 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Städte und Siedlungen  
inklusiv, sicher, wider-  
standsfähig und nach-  
haltig gestalten

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



# Eigene Bienen und ein Kräutergarten

Mit einem Projekt der Uni Erfurt bringen Azubis und ihre Ausbildenden Nachhaltigkeit in die Betriebe

Schmalkalden, eine Kleinstadt in Südthüringen. Wie eine große Pralinschachtel steht das runde Gebäude von Viba sweets auf der grünen Wiese. Der Süßwarenhersteller zählt bei Nougatriegeln zu den deutschen Marktführern. Zusammen mit 14 weiteren Firmen aus Thüringen und Ostwestfalen-Lippe ist Viba sweets Praxispartner bei KoProNa.

KoProNa steht für „Konzepte zur Professionalisierung des Ausbildungspersonals für eine nachhaltige berufliche Bildung“. Nachhaltigkeit über Auszubildende und Ausbildende in die Unternehmen bringen und in der Berufsausbildung verankern – darum geht es den Universitäten Erfurt und Paderborn sowie den Thüringer Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden, die KoProNa gemeinsam ins Leben gerufen haben. „Die Azubis sind ein wichtiger Teil des Unternehmens – ihre Sicht auf den Betrieb soll stärker einbezogen werden“, sagt Claudia Müller, Projektleiterin an der Uni Erfurt.

Bereits vor mehr als zehn Jahren hatten Thüringer Betriebe einen Einbruch bei den Bewerberzahlen erlebt. Die Herausforderung seitdem: Auszubildende mehr mitreden zu lassen, ihr Wissen, was ein zukunftsfähiges Unternehmen ausmacht, ernst zu nehmen.



## „Die Azubis sind ein wichtiger Teil des Unternehmens.“

Von 2016 bis 2019 erarbeiteten Universität, Ausbildende und Auszubildende gemeinsam, was sich in den jeweiligen Unternehmen ändern kann. Das Bundesinstitut für Berufsbildung förderte das Projekt mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Bei Viba Sweets wird das Einweggeschirr in der Kantine nun durch Mehrweg ersetzt; die Köchin verwertet die Reste vom Vortag. Auf dem Außengelände gibt es einen Kräutergarten. Gedruckt wird firmenweit auf Recyclingpapier, auch die Verpackungen werden nachhaltiger. Da die Inhaltsstoffe von Schokolade und Nougat nicht nur für die Produktion, sondern auch im Kundengespräch für den Verkauf relevant sind, tauschen sich nun die Ausbildenden aller Abteilungen in Arbeitskreisen darüber aus. Die Zahl der Azubis hat sich seit 2016



Auszubildende bei Viba sweets | Foto: Johannes Elze | oben rechts: KoProNa-Netzwerk, 3. v. r. Claudia Müller | Foto: NATHüringen | Azubi-Projekt Bienenrettung | Foto: Viba sweets

verdoppelt. Diese haben 2020 ein Projekt zur Bienenrettung ins Leben gerufen. Seitdem stehen Bienenstöcke auf dem Firmengelände.

Ab August 2021 gilt Nachhaltigkeit als unverzichtbares Element beruflichen Handelns für anerkannte Ausbildungsberufe – das haben Bund, Länder, Arbeitgeber und Gewerkschaften beschlossen. Claudia Müller ist zuversichtlich, dass Nachhaltigkeit in Betrieben so weiter gestärkt wird. Zusammen mit der Leuphana-Universität Lüneburg arbeitet sie derzeit in dem Transferprojekt TraNaxis, um Trainer\*innen zu Nachhaltigkeit in Unternehmen zu schulen. „Damit auch die Weiterbildenden wissen, wie man Nachhaltigkeit in einen betrieblichen Kontext bekommt“, sagt Müller.

→ [WWW.UNI-ERFURT.DE](http://WWW.UNI-ERFURT.DE)

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



# Eine Sumpfeiche kühlt die Stadt

Jena pflanzt Straßenbäume, die den immer heißeren und trockeneren Sommern standhalten. Darunter sind auch neue Arten

Jenas Bäume haben Stress. Autoabgase ganzjährig, Streusalz im Winter und die drückende Schwüle des Talkessels im Sommer. Jena gehört zu den heißesten Orten in ganz Thüringen. Deshalb beauftragte die Stadt bereits 2014 das Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (ThINK), ein Stadtbaumkonzept zu entwerfen, das den Klimawandel und die Klimatauglichkeit der Bäume berücksichtigt.

„Jetzt wollt Ihr die ganzen alten Arten abschaffen“ – diesen Satz hat Daniel Knopf schon oft gehört, etwa von Umweltschützer\*innen. Knopf ist der Geschäftsführer von ThINK. Er stellte fest, dass in einer Innenstadtallee nach nur 20 Jahren die Hälfte der Bäume ausgetauscht werden muss, weil sie Trockenschäden haben. Sein Ziel: ein Baumbestand in Jena, der 70 bis 80 Jahre alt wird, mit großen Bäumen, die viel Schatten spenden und durch ihre Verdunstungskühle den Sommer in der Stadt erträglicher machen. „Wir möchten das Artenspektrum sehr vielseitig gestalten, mit traditionellen Stadtbäumen und mit neuen Arten. Auch, weil bei einem Schädlingsbefall dann nicht gleich ein Großteil des Baumbestandes betroffen ist“, sagt Knopf.



**150** Liter Wasser braucht eine Kastanie an trockenen Sommertagen

Oft gebe es auch Arten, die den gewohnten sehr ähnlich sind. „Was früher eine Allee mit Sommerlinden war, ist heute eine mit Silberlinden oder Winterlinden. Diese Bäume sind sehr klimaangepasst“, so Knopf. Ähnlich wie die in Nordamerika verbreiteten Sumpfeichen und Robinien, die schon seit Jahren auch in Jena gepflanzt werden. Die in alten Innenstädten so beliebten Kastanien würde Knopf nur noch pflanzen, wo sie ideale Voraussetzungen finden, also in der Nähe von Wasser oder mit Zugang zum Grundwasser. „Ein adulter Baum braucht an einem trockenen Sommertag bis zu 150 Liter Wasser – aber in dieser Größenordnung zu bewässern, ist nicht die Lösung“, findet Knopf.





Bäume unter Stress  
im Jenaer Zentrum |  
Bewässerung eines  
jungen Stadtbaumes |  
oben rechts: Gesunder  
Stadtbaum mit Herbst-  
färbung | Fotos: Daniel  
Knopf/THINK



## „Das Stadtgrün wirkt sich nachweislich positiv auf die Gesundheit aus.“

Zwischen 2.500 und 3.500 Euro kostet ein Stadtbaum – inklusive Pflanzung, Wässerung und Pflege in den ersten drei Jahren. Von daher lohne es sich für die Stadt, in Klimaanpassung und langlebige Bäume zu investieren. Jena will seinen Baumbestand durch Neuanpflanzungen erhöhen – so steht es in der Nachhaltigkeitsstrategie, die vom Stadtrat beschlossen und im Rahmen des Projektes Global Nachhaltige Kommune Thüringen erarbeitet wurde. Für das Konzept „Stadt- und Straßenbäume im Klimawandel“ ist die Stadt als „Klimaaktive Kommune 2016“ von Bundesumweltministerium und dem Deutschen Institut für Urbanistik ausgezeichnet worden.

Für die Menschen bedeuten die Bäume mehr Lebensqualität, sagt Daniel Knopf: „Das Stadtgrün wirkt sich nachweislich positiv auf die Gesundheit aus.“

→ [WWW.KLIMALEITFADEN-THUERINGEN.DE/  
BEST-PRACTICE-BEISPIEL-BAUMKONZEPT-JENA](http://WWW.KLIMALEITFADEN-THUERINGEN.DE/BEST-PRACTICE-BEISPIEL-BAUMKONZEPT-JENA)

3 GESUNDHEIT UND  
WOHLERGEHEN



11 NACHHALTIGE  
STÄDTE UND  
GEMEINDEN



Umgehend Maßnahmen  
zur Bekämpfung des  
Klimawandels und seiner  
Auswirkungen ergreifen

13 MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



# Grüne Welle gegen Plastik

Eine weltweite Bürgerbewegung kämpft gegen zu viele Verpackungen und achtlos weggeworfenen Müll

Jeden dritten Samstag im September beginnt die grüne Welle in Neuseeland und endet 24 Stunden später auf Hawaii. An diesem Tag, dem World Cleanup Day, sammeln Menschen rund um die Welt Müll – an Stränden, in Parks und Wäldern. 11 Millionen machten 2020 mit, trotz der Corona-Pandemie, davon über 80.000 in Deutschland und über 5.000 in Thüringen. Das ist auch dem Medienwirtschaftler Holger Holland zu verdanken. Er sah auf einer Dienstreise nach Quebec eine Präsentation der Initiatoren des World Cleanup Days – und beschloss, diesen nach Deutschland zu holen.

**5.000** Menschen machten  
2020 in Thüringen mit

Der World Cleanup Day ist eine weltweite Bewegung zur Vermeidung von Plastikabfällen in Flüssen und Meeren. Entstanden ist sie 2008 in Estland, schnell verabredeten sich auch in anderen Ländern Menschen zum gemeinsamen Müllsammeln. 2018 wurde der Aktionstag weltweit erstmalig an ein und demselben Tag gemacht. In diesem Jahr gründete Holland in Oberhof im Thüringer Wald mit Let's Do It Germany den deutschen Trägerverein der Be-



wegung und suchte für jedes Bundesland ehrenamtliche Ansprechpartner\*innen. Auf der Webseite der deutschen Worldcleanup-Initiative können Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen ihre Aktionen eintragen und andere zum Mitmachen aufrufen.

Denn Müll in der Natur ist ein Problem: Durch Wind oder Regen gelangt er in die Flüsse, über die Flüsse ins Meer. Tiere verenden, wenn sie sich in größeren Plastikteilen verfangen oder die kleineren für essbar halten. Und als zerriebenes Mikroplastik landet der Kunststoff in der Nahrungskette – und damit im menschlichen Körper. „Bevor wir uns Gedanken machen, wie wir das Plastik mühselig wieder aus dem Meer oder der Nahrungskette herausbekommen, sollten wir es erst gar nicht dort hineinkommen lassen“, betont Holland.



## „Wir sollten das Plastik erst gar nicht ins Meer hineinkommen lassen.“

Zum World Cleanup Day steht jedes Jahr eine andere deutsche Stadt im Fokus – 2018 war Holland zur Sammelaktion in einem Berliner Park. Und erschrocken über die Menge an Bierdeckeln, Zigarettenskippen und Trinkflaschen, die binnen eines Tages zusammengekommen war. Nicht viel besser sei es 2019 am Frankfurter Mainufer gewesen: „Die Leute lagen bei Sonnenschein auf der Wiese – eigentlich mitten im Müll“, so Holland. Durch diese öffentlichen Aktionen wollen er und seine Mitstreiter\*innen auch Unbeteiligte auf das Thema aufmerksam machen.

Das Ziel der Bewegung: dass sich fünf Prozent der Weltbevölkerung am World Cleanup Day beteiligen – und damit Druck ausüben auf Politik und Unternehmen. Sie sollen Verpackungen reduzieren oder vermeiden, abbaubare Stoffe verwenden oder dafür Sorge tragen, dass das verwendete Plastik im Kreislauf bleibt und wiederverwendet wird.



Teamfoto World Cleanup Day 2020 mit einem aus tausenden Zigarettenskippen und Kippenmann I oben rechts: Müll sortieren I Fotos: [www.worldcleanupday.de](http://www.worldcleanupday.de)

→ [WWW.WORLDCLEANUPDAY.DE](http://WWW.WORLDCLEANUPDAY.DE)

6 SAUBERES WASSER  
UND SANITÄR-  
EINRICHTUNGEN



11 NACHHALTIGE  
STÄDTE UND  
GEMEINDEN



Ozeane, Meere und  
Meeresressourcen  
im Sinne nachhaltiger  
Entwicklung erhalten  
und nachhaltig nutzen

14 LEBEN UNTER  
WASSER



15 LEBEN  
AN LAND



17 PARTNER-  
SCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE





# Zu Besuch im Wildkatzendorf

Das Themendorf am Nationalpark Hainich zeigt, wie Naturschutz und das Überleben hiesiger Tierarten zusammenhängen

Emil faucht. Das Fleisch, das Tierpfleger Jens ihm vor die Nase legt, würde er schon gerne fressen, aber bitte nicht unter Beobachtung. Und streicheln lassen will er sich auch nicht. Emil ist einer von vier Wildkatern, die im Wildkatzendorf Hütscheroda leben, jeder in einem eigenen 400 Quadratmeter großen Freigehege, am Rande des Nationalparks Hainich. Der Hainich bei Eisenach ist das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet Deutschlands. Noch vor rund 200 Jahren war die Wildkatze hier und in ganz Europa weit verbreitet. Heute leben in Deutschland nur noch geschätzte 6.000 bis 8.000 Katzen; sie sind vom Aussterben bedroht.

Die Hauptgründe für den Rückgang der Population: „Früher wurde die Wildkatze gejagt“, erklärt Katrin Vogel, Geschäftsführerin der Wildtierland Hainich gGmbH, einer Gesellschaft des BUND-Landesverbandes Thüringen, welche das Katzendorf 2012 gegründet hat. „Heute ist die Zerstörung ihres Lebensraumes durch den Menschen – etwa durch Siedlungen und Straßenbau, Agrarflächen ohne Feldgehölz und strukturarme Wälder – die größte Gefahr.“ Sind die Lebensräume der Wildkatzen zu klein und zu isoliert, reagieren sie besonders sensibel etwa auf Krankheiten und Wetterextreme. Ist die Art lokal erst



6.000 bis 8.000  
Wildkatzen leben noch in Deutschland

einmal ausgestorben, wird die Wiederbesiedlung in der stark zerschnittenen Landschaft schwierig. Daher hat der Umweltverband BUND mit seinem Projekt „Rettingsnetz Wildkatze“ einen Plan entwickelt, um die Waldstücke in Deutschland durch sogenannte grüne Korridore wieder miteinander zu verbinden. Katrin Vogel: „Eine Wildkatze geht nicht übers freie Feld, sie folgt bei ihren Streifzügen immer der Deckung – den Schutz von Bäumen und Sträuchern über sich.“ Der deutschlandweit erste mit Bäumen und Sträuchern bepflanzte Korridor – eine 50 Meter breite und drei Kilometer lange Strecke – vernetzt heute den Nationalpark Hainich über die Hörselberge mit dem Thüringer Wald. Dort gibt es nach Jahrzehnten nun wieder Wildkatzen.





## Eine Wildkatze braucht den Schutz von Bäumen und Sträuchern über sich

Wildkatze | Foto: Jens  
Fischer | oben rechts:  
Katrin Vogel | Foto:  
Wildtierland Hainich  
gGmbH

Im Wald würden Spaziergänger\*innen sie nie entdecken, deshalb gibt es das Wildkatzendorf mit Emil und seinen drei weiteren ständigen Bewohnern – und mit einer zum Infozentrum umgebauten alten Scheune. Um die 28.000 Besucher\*innen, darunter viele Schulklassen, sind jedes Jahr zu Gast. „Wir möchten, dass die Menschen die Tiere hier sehen können. Das schafft eine emotionale Verbindung – anders, als wenn man sich nur einen Film anschauen würde“, sagt Katrin Vogel. Sie will Menschen dafür sensibilisieren, dass solche Tiere in diese Landschaft gehören und dass man ihren Lebensraum, die alten Buchenwälder, erhalten muss.

→ [WWW.WILDKATZENDORF.DE](http://WWW.WILDKATZENDORF.DE)

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

**15** LEBEN  
AN LAND



**4** HOCHWERTIGE  
BILDUNG



**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



# Kante gegen Rechts

„Mitmenschlich in Thüringen“  
setzt sich für Demokratie ein –  
und gegen Fremdenhass

Erfurt im September 2015. Es ist die Zeit, in der viele Geflüchtete in Deutschland Schutz suchen, auch in Thüringen. Vor dem Landtag in Erfurt hält der AfD-Politiker Björn Höcke wieder eine seiner Demonstrationen ab, bei der er die deutsche Asylpolitik kritisiert. Als die AfD ihre Versammlung beendet, lösen sich mehrere Hooligans und Neonazis aus der Gruppe der Demonstranten. Sie laufen los und beginnen auf unbeteiligte Menschen einzuschlagen, die auf dem Platz vor dem Landtagsgebäude stehen. Unter ihnen ist auch Sandro Witt, Landesvertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Thüringen, der sich der Gegendemonstration eines Jugendbündnisses angeschlossen hatte. Polizist\*innen bilden einen Kreis um ihn und einige andere und schützen sie so vor den Angreifer\*innen. Denny Möller, Bezirksvorsitzender der Gewerkschaft Verdi, entkommt den Schlägern nicht; sie brechen ihm das Nasenbein.

Fassungslos über diesen Gewaltausbruch und auch die Ohnmacht der Polizei geht Sandro Witt gegen 22 Uhr noch einmal in sein Büro. Dort schreibt er alles, was er an diesem Tag erlebt hat, in eine Mail. „Das war ein richtiger Brandbrief“, sagt Witt. Und schickt ihn an alle Organisationen in Thüringen, die er kennt. Schnell kommen Antworten – von Kirchen, Gewerkschaften, Landtagsabgeordneten fast aller Fraktionen. Wenige Tage später stellt



**8.000** Menschen  
versammelten sich vor dem Erfurter Dom

der Landtag einen Raum zur Verfügung, wo die Organisationen gemeinsam überlegen, was sie der Gewalt von Rechts entgegensetzen können. „Da kamen Leute zusammen, die vorher nie miteinander gesprochen hätten, Antifa-Jugendgruppen unterhielten sich plötzlich mit dem Arbeitgeberverband“, erinnert sich Witt. Alle seien sich einig gewesen, dass man die Angst nicht im Raum stehen lassen kann. Und so gründeten sie noch am selben Tag das Bündnis „Mitmenschlich in Thüringen“, das sich für Demokratie und Vielfalt und gegen Ausgrenzung und Fremdenhass einsetzen will. Zu den Mitgliedern zählen Einzelpersonen, Sozialverbände, Vereine, Kirchen, Gewerkschaften, Arbeitgeber sowie die jüdische Landesgemeinde und muslimische Gemeinden.



Zeichen für Willkommenskultur: Veranstaltung auf dem Domplatz | oben rechts: Sandro Witt | Fotos: Bündnis Mitmenschlich Thüringen



## „Wir sind mehr.“

Am 9. November 2015 folgen rund 8.000 Menschen einem Aufruf des Bündnisses und versammeln sich vor dem Erfurter Dom, um ein klares Zeichen für Willkommenskultur zu setzen. „Damit konnten wir zeigen, dass wir tatsächlich mehr sind als die Rechten auf der anderen Seite“, sagt Witt.

Öffentlich zeigen, dass sie mehr sind – das macht das Bündnis auch weiterhin, bei Demonstrationen oder auch mit der Fotoausstellung „Gesicht wahren“. Sie zeigt Bilder von Menschen aus verschiedenen Ländern und mit den unterschiedlichsten Geschichten, die nach Deutschland geflüchtet sind. Sie alle hoffen hier auf ein Leben in Frieden. Sandro Witt findet es wichtig, dass alle Thüringer\*innen erfahren, wer diese Menschen sind und warum sie nach Deutschland kommen. Dann falle es noch leichter, den Rechten eine klare Kante zu zeigen.

→ [WWW.MITMENSCHLICH-IN-THUERINGEN.DE](http://WWW.MITMENSCHLICH-IN-THUERINGEN.DE)

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



**Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen**

**16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN**



# Freundschaft in schwierigen Zeiten

Gotha und das äthiopische Adua sind Städtepartner – daran wird auch der Bürgerkrieg nichts ändern

Sie ist Deutschlands erste Stadt, die schon im 17. Jahrhundert Kontakte mit Äthiopien pflegte – Gotha. Dessen heutiger Oberbürgermeister Knut Kreuch hatte einen Wunsch: eine neue Partnerschaft mit Afrika. Mit Unterstützung der äthiopischen Botschaft in Deutschland und dem Ethnohistoriker Wolbert Smidt wurden erste Kontakte geknüpft. 2013 bittet der Bürgermeister von Adua, 60.000-Einwohner\*innenstadt im Norden Äthiopiens, um die Aufnahme partnerschaftlicher Kontakte. 2015 reist eine Delegation von Gotha in die Region Tigray. Mit dabei: Knut Kreuch und der SPD-Stadtrat Peter Leisner.

Die Partner\*innen in Adua wollen wissen, wie man eine zukunftsfähige Stadt plant – mit befestigten Straßen, einer Kanalisation und Begrünung. Auch eine Klimapartnerschaft stößt auf Interesse.

Kurz nach ihrer Reise gründen Leisner und Mitstreiter\*innen den parteiübergreifenden Verein „GothAdua“, um die Partnerschaft auch abseits der offiziellen Kontakte mit Leben zu füllen. „Wir hatten uns schon gefragt, ob wir Ärger auf uns ziehen“, sagt Leisner. Es ist das Jahr 2015, als viele Geflüchtete nach Deutschland kommen. „Aber nichts dergleichen kam – keine Beleidigungen,



keine Vorwürfe.“ Stattdessen spenden die Menschen in Gotha für das Waisenhaus und einen Kleinbus, den das Krankenhaus von Adua zur Versorgung der Kranken in den Dörfern der Region braucht. Als wegen der Corona-Pandemie ein monatelanger Lockdown über Äthiopien verhängt wird, sammelt der Verein Spenden für Hygieneartikel und Lebensmittel.

In regelmäßigen Abständen reist eine Delegation nach Adua. Leisner beeindruckt die Weltoffenheit und Gastfreundschaft: „Die Menschen dort sind arm, aber jeder lädt die Gäste aus Gotha zum Abendessen ein.“ Marie Taubert, in der Stadtverwaltung verantwortlich für internationale Kontakte, unterstützt den Verein, etwa durch Öffentlichkeitsarbeit und bei Spendenaufrufen.





Besuch einer Grundschule in Adua – in der Bildmitte mit Basecap: Peter Leisner | oben rechts: Blick auf Adua | Fotos: Freundeskreis GothAdua e.V.



## Eine Weltoffenheit und Gastfreundschaft, die beeindruckt

Im Oktober 2020 eskaliert der Konflikt zwischen der Zentralregierung in Addis Abeba und der Region Tigray. Ministerpräsident Abiy Ahmed schickt Truppen dorthin, auch nach Adua. In Gotha erfährt man zu der Zeit wenig, das Internet in der Region ist abgeschaltet. Menschen, die aus Adua geflüchtet sind, berichten von Zerstörungen. Das Krankenhaus, für den der Kleinbus angeschafft werden sollte, wurde ausgeplündert. „Wenn in Adua wieder Normalität eintritt, werden unsere Freunde unsere Hilfe brauchen“, sagt Leisner.

Seit 2020 entwickelt Gotha als „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie. Die Zusammenarbeit mit Adua, der einzigen Partnerstadt im Globalen Süden, ist dabei eine zentrale Leitlinie für das Themenfeld „Globale Verantwortung in der Einen Welt“.

→ [WWW.GOTHADUA.DE](http://WWW.GOTHADUA.DE)

2 KEIN HUNGER



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



**Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen**

**17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE**



## Kontakt:

### Ansprechpartner\*innen für RENN.mitte

Josef Ahlke, Katrin Nolting, Jana Severin, Nadine Baumann  
Zukunftsfähiges Thüringen e.V.  
c/o im Kowo Haus der Vereine  
Johannesstraße 2 | 99084 Erfurt  
T + 49 (0) 361 43020322  
E mitte@renn-netzwerk.de

### Ansprechpartnerinnen RENN-Leitstelle

Sabrina Ronco, Silja-Kristin Vogt  
Rat für Nachhaltige Entwicklung  
Geschäftsstelle c/o GIZ GmbH  
Potsdamer Platz 10  
10785 Berlin  
T +49 (0) 30 338424-723 | T +49 (0) 30-338424-404  
E info@renn-netzwerk.de

→ [WWW.NACHHALTIGKEITSRAT.DE](http://WWW.NACHHALTIGKEITSRAT.DE)

→ [WWW.RENN-NETZWERK.DE](http://WWW.RENN-NETZWERK.DE)

## Impressum:

Vi.S.d.P.: Sabrina Ronco, Leitstelle Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN)

Konzeption/Layout/Gestaltung:

Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Hanna Gersmann, Katja Tamchina

Redaktion:

Hanna Gersmann, Katja Tamchina

Quellen S. 10/11:

Die Zahlen zur weltweiten Situation sind aus dem UN-SDG-Bericht 2019 und 2020. Die Zahlen zur Situation in Deutschland stammen aus folgenden Quellen: Ziel 1: Paritätischer Armutsbericht 2020 | Ziel 2: Menschenrechtsorganisation FIAN und Bundesernährungsministerium | Ziel 3: Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Indikatorenbericht 2021 | Ziel 4: OECD, Sonderauswertung Pisa-Test 2015 | Ziel 5: Indikatorenbericht 2021 | Ziel 6: UBA | Ziel 7: Bundesnetzagentur | Ziel 8: Earth Overshoot Day | Ziel 9: Allianz pro Schiene | Ziel 10: DIW und „Forbes World’s Billionaires“ | Ziel 11: Kraftfahrtbundesamt | Ziel 12: Greenpeace | Ziel 13: Bundesregierung | Ziel 14: NABU | Ziel 15: UBA | Ziel 16: WSI | Ziel 17: Indikatorenbericht 2021

gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier





„Welchen Einfluss hat eine Kommune  
auf die großen sozialen Fragen  
dieser Zeit?“ Ingo Wachtmeister

„Wir sind mehr.“ Sandro Witt

„Unsere Städte sind einfach nicht  
für Temperaturen von  
über 40 Grad Celsius gebaut.“ Ulf Riediger

„Wir sollten das Plastik erst gar nicht  
ins Meer hineinkommen lassen.“ Holger Holland